

Unheimlich peinlich!

Komödie in drei Akten von Andreas Wening

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Susi Locher (148)
Erwin Locher (141)
Nora Locher (49)
Robin Locher (50)
Lisa Räber (74)
Xaver Räber (58)
Konrad Frei (83)
Andrea Lanz (47)
Sophie Widmer (67)

5 m / 4 w

Mutter, Ex-Frau von Erwin
Vater, Ex-Mann von Susi
Tochter
Sohn
Tochter
Schwiegersohn, Ehemann von Lisa
Lebensgefährtin von Susi
Lebensgefährtin von Erwin
Oma, Mutter von Susi

Bühnenbild

Rechts ein offener Durchgang, der in die Küche führt. Links eine Tür ins Badezimmer. Links hinten eine Tür ins Schlafzimmer. Rechts hinten ein offener Durchgang in den Flur, der links zum Hauseingang und rechts zu den weiteren Räumen führt. Der Raum selbst stellt ein Esszimmer dar. Zentral steht ein grosser Tisch mit mehreren Stühlen. Hinten in der Mitte eine Vitrine mit Essgeschirr, Gläser etc. Der restliche Raum kann nach Belieben und Platzmöglichkeiten gestaltet werden. Z.B. Bildergalerie der Familie, Pflanzen, Sessel mit Beistelltisch, Bücher, Regale, Sideboard, Teppich etc. Die Wohnung gehört Susi, welche stark zu Unordnung neigt. Daher dürfen auch überall wild Zeitschriften, benutzte Tassen, Kleidungsstücke, ein nicht weggeräumte Osterdeko etc. vorhanden sein.

Inhalt

„Gut gemeint“ bedeutet nicht auch gleichsam „gut gemacht“. Das müssen drei erwachsene Geschwister erkennen, als sie ohne vorherige Absprache, die Lebenspartner der geschiedenen Eltern zur gemeinsamen Weihnachtsfeier einladen. Dabei zeigen nicht nur mehrere Weihnachtsbäume und Berge von Kartoffelsalat, dass es kommunikativ grosse Missverständnisse in der Familie gibt. Diese wird allerdings getoppt, als die ständig streitenden Eltern feststellen müssen, dass ihre Lebenspartner weitaus beliebter bei ihren Kindern sind, als sie selbst – und das, wo sie doch geplant hatten, wieder zu heiraten.

1. Akt

(Die Bühne ist leer und unaufgeräumt. Durch die geschlossene Schlafzimmertür ist das Lachen von Erwin und Susi zu hören, die sich offensichtlich miteinander „vergnügen“. Nach einiger Zeit ertönt die Klingel der Wohnungstüre. Die Geschäftigkeit hinter der Schlafzimmertür endet abrupt. Nach einer Pause klingelt es erneut. Zwei Mal kurz hintereinander. Nach einer weiteren Pause klingelt es mehrfach Sturm. Susi kommt mit zerzaustem Haar hektisch aus dem Schlafzimmer und knallt die Tür hinter sich zu. Sie trägt einen Morgenrock und Hausschuhe)

Susi: *(aufgewühlt und verärgert, flucht)* Gopferdori! *(Geht bis zum stirnseitigen Durchgang, bleibt erschrocken dort stehen)*

Konrad: *(ruft freudig aus dem Off)* Hallo Schatz! Ig bis.

Susi: *(hält sich den Morgenmantel geschlossen, blickt sich panisch um)* Wär?

Konrad: Dänk ig!

Susi: *(aufgeregt)* Wär isch ig? *(Konrad ist im Flur zu sehen. Er trägt Jeans und Pullover, eine Jacke darüber und hat sehr viele Einkaufstüten dabei, die gut gefüllt sind)*

Konrad: Eh, ig haut.

Susi: *(geschockt)* Aha, du...

Konrad: Ja, ig. Wär de süsch?

Susi: *(lächelt verlegen)* Kei Ahnig... mini Muetter, d Ching, dr Brieffreger. *(Schaut konfus, zuckt mit den Schultern, lächelt wieder verlegen)*

Konrad: *(schaut verwirrt)* Dr Brieffreger wo «Hallo Schatz» rüeft?!

Susi: Stimmt, dä ender nid. Dä rüeft nämlech geng «Hallo Spätzli». *(Lacht verlegen)*

Konrad: Isch aues ir Ornig?

Susi: Dr Chäuer müesst mau ufgruumt wärde, aber süsch... *(sieht sich schnell um)* isch gloub aues ir Ornig. *(Lacht gekünstelt)*

- Konrad:** (*sieht sich skeptisch um*) Das isch immer relativ. Eigentlech meini, ob mit dir aues ir Ornig isch?
- Susi:** Sicher. Werum fragsch? (*Lacht verlegen*)
- Konrad:** Du bisch irgendwie komisch.
- Susi:** (*dreht sich von ihm weg, geht zum Tisch und spielt verlegen mit den Blumen in der Vase, leicht gereizt*) Komisch? Wiso komisch? Auso ig finges komisch, dass usgrächnet du mi komisch fingsch.
- Konrad:** Ah ja?
- Susi:** Ja. Du bisch schliesslech dä, wo mit Blueme redt.
- Konrad:** (*kommt herein*) Ig rede mit Blueme, wöu si de besser wachse.
- Susi:** Dr Herr Fischbach usem dritte Stock isch nume eisdrüäfufzg. Däm sini Muetter het äüä ou zweni mitem gredt.
- Konrad:** Du muesch doch zuegäh, dass du di hüt eigenartig benimmsch.
- Susi:** Aha! Jetz bini ufsmau eigenartig. Vori bini no komisch gsi.
- Konrad:** Du bisch eigenartigerwiis komisch oder komischerwiis eigenartig! Usserdäm schiinsch di gar nid z fröie, dassi da bi.
- Susi:** (*dreht sich zum ihm*) Mou, mou, mou, ig fröie mi... ig fröie mi totau... nume haut meh so... innerlech.
- Konrad:** Innerlech, soso. Hani di gweckt?
- Susi:** (*zerstreut*) Wenn?
- Konrad:** Dänk jetz.
- Susi:** Nei, äh... ja. Ig meine, ja... auso so haub... haub gweckt.
- Konrad:** (*verwundert*) Haub gweckt?
- Susi:** (*verlegen*) Ja, ig bi nume so im Haubschlaf gsi.
- Konrad:** Aha, villecht bisch wägedäm so dürenang. Das tuet mer leid. Ig ha nid gwüsst, dass no schlafsch... (*gibt ihr einen Kuss auf die Wange*) haub schlafsch.

- Susi:** Was machsch du eigentlech hie? Ig meine, ig ha überhoupt nid mit dir grächnet.
- Konrad:** Ig bi ir Stadt gah iichoufe. (*Stellt die Tüten auf dem Tisch ab*)
- Susi:** (*lächelt verlegen*) Ou, trainiersch für Shopping Queen?
- Konrad:** Nei, ig ha paar Sache bsorget für d Ching. Am beschte steui das Züüg is Schlafzimmer, de si sie us Wäg.
- Susi:** (*laut, aufgeregt, seht betont*) Werum isch Schlafzimmer?
- Konrad:** Werum nid?
- Susi:** Ir Chuchi hets doch viu meh Platz! (*Deutet mit dem Arm zur Küche*)
- Konrad:** (*verwundert*) Das isch ja ganz öbbis nöis, dass du ir Chuchi Platz hesch.
- Susi:** Ja, ig bi säuber überrascht. (*Lacht verlegen*)
- Konrad:** Söu das heisse, du hesch tatsächlech d Chuchi ufgruumt?
- Susi:** Nei... ig meine, das macht me ja nid eifach so. Das muess me vorhär scho chli plane.
- Konrad:** Du und ä ufgruumti Chuchi. De hätti mir aber langsam Sorge gmacht.
- Susi:** Du übertriibsch masslos. Aber wettsch nid zersch äs Käfeli trinke, bevor IS SCHLAFZIMMER GEISCH. Nach sore asträngende Shopping Tour. (*Sie schiebt Konrad Richtung Küche*)
- Konrad:** (*schaut verwirrt*) Diä isch nid aasträngend gsi
- Susi:** Für di nid, aber für mi. (*Sie schiebt ihn in die Küche. Erwin öffnet vorsichtig die Schlafzimmertür, er hat zerzaustes Haar, hat Schuhe, Socken und Hose in den Händen, trägt Unterhose und ein halboffenes Hemd. Er sieht sich vorsichtig um, schliesst dann die Tür und verschwindet im Badezimmer*)
- Konrad:** (*spricht, während er aus der Küche kommt*) Auso, währenddäm du dr Kafi dürelahsch, chani ja scho mau diä Sache verruume.
- Susi:** (*verzweifelt aus dem Off, rufend*) Ig mache Espresso! (*Kommt, hält sich mit beiden Händen am Durchgangsrahmen*) Dä geit extrem schnäu! (*Sieht*

hastig zurück in die Küche) Dä isch so guet wiä fasch fertig.

Konrad: *(nickt eine Zeitlang verwundert)* Schön. De bis doch so lieb und tue mer äs Zückerli dri. Ig verruume das no schnäu. *(Er nimmt die Tüten und geht ins Schlafzimmer)*

Susi: *(hält sich mit einer Hand am Rahmen fest, beisst sich mit geschlossenen Augen auf die geballte Faust der anderen Hand und hält so inne. Konrad kommt nach einer kurzen Weile wieder aus dem Schlafzimmer)*

Konrad: *(sieht Susi an)* Geits dr nid guet?

Susi: *(öffnet die Augen, blickt überrascht, antwortet nach einem Zögern mit der Faust im Mund)* Zahnweh! Furchtbar Zahnweh!

Konrad: Oje, du Armi. Werum seisch ou nüt?

Susi: Äs isch so schnäu cho, wiä usem Nüt.

Konrad: Ah ja?

Susi: Ja, ä sogenannte Spontanschmärsz.

Konrad: Und das usgrächnet über d Feschttäg. Das isch de doof. Ig hole dr ä Tablette usem Badzimmer. *(Will zur Badezimmertür gehen)*

Susi: *(schreit)* Nei! *(Fasst sich wieder)* Keini Tablette!

Konrad: Werum?

Susi: Uf diä bini allergisch.

Konrad: Sit wenn?

Susi: Sit churzem. Wiä usem Nüt.

Konrad: Ah ja. Scho wider?

Susi: Ja, ä sogenannti Spontanallergie.

Konrad: *(atmet hörbar tief ein)* Soso, spontan.

Susi: Ig, ig gloube... ä Mundspüelig würd häufe.

Konrad: Ä normali oder ä spontani.

Susi: Eifach ä Mundspüelig us dr Apotheke.

Konrad: Guet, ig hole dr eini. Aber ig muess pressiere, die mache jetz de grad zue. Schliesslech isch hüt Heilige Aabe.

- Susi:** *(lacht)* Ja, genau. Heilige Aabe. Pressier, süsch si d Läden zue.
- Konrad:** Aber ig muess zersch no schnäu ufs WC...
- Susi:** *(ruft)* Nei! *(Fasst sich wieder)* Zersch dr Espresso. *(Schiebt ihn wieder vor sich her in die Küche)* Süsch wird er wider chaut und ig ha vergäbe minutelang derfür geschuftet.
- Konrad:** Gschuftet?
- Susi:** Gopfridstutz, jetz leg doch nid jedes Wort uf d Goldwaag. Suuf lieber di Espresso.
- Konrad:** Aber... *(zeigt zum Bad, schaut verwirrt)*
- Susi:** De chasch ne när grad wider is WC spüele. Das geit aues i eim Ufwüsch. *(Ruft laut Richtung Badezimmer)* När chasch SÄUBVERSTÄNDLECH IS BADZIMMER. *(Sie verschwindet mit ihm in der Küche, Erwin öffnet vorsichtig die Tür vom Bad, sieht sich um, kommt heraus, verschwindet im Schlafzimmer. Konrad kommt – den Espresso schnell trinkend – aus der Küche)*
- Susi:** *(folgt ihm)* Wohäre wottsch?
- Konrad:** Dänk ufs WC.
- Susi:** Was? So plötzlech? *(Erwin öffnet vorsichtig die Tür des Schlafzimmers und blinzelt hinaus)*
- Konrad:** Gar nid plötzlech. Du hesch mi ja vori nid glah. Ig ha zersch müesse dr Espresso trinke. Aber wenni jetz nid ufs WC gah, chani mi diräkt is Schlafzimmer wider gah umzieh. *(Erwin blickt panisch, schliesst die Tür wieder)*
- Susi:** *(erschrocken)* Umzieh?
- Konrad:** Ja, wüu ig de SPONTAN id Hose schiffe.
- Susi:** Ou, äh... das wei mer natürlech nid. De söttsch schlöinigscht ufs WC. *(Lächelt nervös)*
- Konrad:** Du bisch so güetig. *(Er geht ins Bad und verschliesst die Tür. Erwin öffnet vorsichtig die Schlafzimmertür)*
- Susi:** *(flüsternd)* Gopferdori, blib drin. *(Will die Tür zuziehen)*
- Erwin:** *(flüsternd, hält die Tür auf)* Wenn hout er ändlech ab?
- Susi:** *(flüsternd)* Är geit jetz de grad id Apotheke und hout mer ä Mundspüelig.

- Erwin:** (*flüsternd*) Mundspüelig? Für was?
- Susi:** (*flüsternd, genervt*) Dänk gäg mis Zahnweh, gopferdecku.
- Erwin:** (*besorgt, flüsternd*) Du hesch Zahnweh?
- Susi:** (*rollt mit den Augen, stöhnt leise genervt auf*) Versteck di jetz gschider wider.
- Erwin:** (*flüsternd*) Donner Schiess, wo de?
- Susi:** (*flüsternd*) Was weiss ig? Im Chleiderschaft?
- Erwin:** (*flüsternd, aber in stolzer Haltung*) Ig weigere mi entschide, mi zwüsche däm sine Ungerhose z verstecke.
- Susi:** (*flüsternd*) Himmustärne, jetz tue nid so. Du hesch grad d Bettwösch mit ihm teilt.
- Erwin:** (*etwas lauter*) Was?
- Susi:** (*flüsternd*) Pssst!
- Erwin:** (*flüsternd*) Heisst das, du hesch se vorhär nid früsch aazoge?
- Susi:** (*flüsternd, leicht aggressiv*) Hesch eigentlech z Gfüeh, ig heig Zyt ständig s Bett früsch aazzieh oder was?
- Erwin:** (*etwas lauter*) Ständig? (*Susi stöhnt auf, rollt mit den Augen und will die Türe zuziehen. Erwin zieht die Tür wieder auf, flüsternd*) Wär wird de da inn no so aues düregschlöist?
- Susi:** (*flüsternd*) Was söu das jetz heisse?
- Erwin:** (*flüsternd*) Was weiss ig? Villech kümmerisch di ja hie ir Stadt ou ume FRÖMDE-VERCHEHR. (*Susi ist entsetzt und atmet hörbar tief ein. Erwin flüsternd*) Und werum hesch ihm nid gseit, är söu abhocke bim bisle. Das seisch mir ständig.
- Susi:** (*flüsternd, leicht aggressiv*) Wüu är das vo sich us macht.
- Erwin:** (*flüsternd*) Sone Weichschnäbeler. Aber eis cha dr säge, ig bestah ufnes früsches Liintuech.
- Susi:** (*flüsternd*) De bring s nächschte Mau gfälligscht Dini egeti Bettwösch mit! (*Schliesst hastig die Schlafzimmertür*)

- Konrad:** *(kommt aus dem Bad und schliesst dir Tür hinter sich, dreht sich zu Susi um)* Hesch öbbis gseit?
- Susi:** Ha mit mir säuber gredt. D Bettwösch... ig sött se unbedingt no wächsle vor de Fiirtäg.
- Konrad:** Die cha me de guet und gärn ou mau ungerem Jahr wächsle und nid nume ar Wiehnachte. Und sowiso, chasch nid mau äs angers Wöschmittu choufe? Das wo jetz bruchsch, schmöckt wines biuigs Aftershave.
- Susi:** *(lächelt verlegen)* Ah, de chouf doch ou no grad äs angers Wöschmittu. *(Sie schiebt Konrad in den Flurdurchgang)*
- Konrad:** Und du ligsch jetz häre und ruehsch di us. *(Gibt ihr einen Kuss auf die Wange, geht Richtung Wohnungstür, kommt noch einmal kurz zurück)* Duss vor dr Tür steit de no ä Überraschig für di.
- Susi:** *(leicht verzweifelt)* Was?! No eini...? *(Konrad geht ab. Susi lehnt sich in den Rahmen des Durchgangs, stöhnt auf. Erwin kommt hustend aus dem Schlafzimmer. Er hat Hemd und Socken an, seine Hosen und die Schuhe hat er in der Hand und er ist voll Staub)*
- Erwin:** Wenn hesch s letschte Mau gsugt ungerem Bett? *(Versucht sich abzuwischen)*
- Susi:** Jetz hesch scho wider öbbis z motze?! Zersch passt dr nid, was UFEM Bett isch und jetz nid, was UNGEREM Bett isch.
- Erwin:** Du hesch gseit, ig söu mi verstecke, drum bini ungers Bett gange. Aber da hout me sech ja ä Stoublunge. *(Steigt in seine Hosen)* Hesch nöime ä Asthaspray?
- Susi:** *(ironisch)* Ungerem Bett sugi nie. Ig schiebe eifach regumässig mini Liebhaber drunger. *(Beginnt ohne System aufzuräumen)*
- Erwin:** So chas nid wytergah. *(Setzt sich, um die Schuhe anzuziehen)*
- Susi:** De sug doch du ungerem Bett.
- Erwin:** Nei, nid das. Ig rede vor Situation zwüsche Dir und mir und em Konrad. Du muesch ihm vo üs verzeue.

- Susi:** Muessi? Und was isch mit dr Andrea? Weiss si, dass Du gar nid i Sauna geisch... und trotzdem is Schwitze chunnsch?
- Erwin:** *(zögernd)* No... nid. *(Gefasst)* Aber ig mache gli Schluss und säge ihre, dassi Di hürate.
- Susi:** Was heisst hie «Du hüratisch mi?» Wenn scho, de «mir üs.»
- Erwin:** De haut «mir üs.» Jedefaus muess är wüsse, dass du frömd geisch.
- Susi:** So frömd ou wider nid. Schliesslech bisch mi Ex-Maa.
- Erwin:** Egau. Aber hüt Aabe säge mer de Ching, dass mer wider hürate.
- Susi:** *(erschrocken)* Was? Hüt? Am Heilige Aabe?
- Erwin:** Ja. Passt doch. «Das Fest der Liebe.»
- Susi:** Ig gloube nid, dass üsi Ching wärde begeischeret si.
- Erwin:** Mou klar. Schliesslech bini ihre Vater und sie hei mi vermisst.
- Susi:** Sie hei nid di vermisst, sonderen dr Mercedes Kombi wo hesch mitgnoh. *(Erwins Handy klingelt)*
- Erwin:** Dis Handy lüet.
- Susi:** Nei, das isch dis. *(Susis Handy klingelt)*
- Erwin:** Aber das isch jetz dis.
- Susi:** Ja, aber wo isch es?
- Erwin:** Und wo isch mis? *(Sucht nervös auf dem Tisch herum)*
- Susi:** *(sucht nervös auf dem Tisch herum)* Kei Ahnig.
- Erwin:** Villech söttisch haut mau chli ufruume.
- Susi:** Du schnurrisch scho wie dr Konrad. Ig ha kes Puff, ig wohne eifach sehr kreativ. *(Findet Erwins Handy, blickt drauf, hält es ihm vor die Nase)* Dini Andrea!
- Erwin:** *(findet Susis Handy, hält es ihr vor die Nase)* Dini Muetter!
- Susi:** *(geht ran)* Muetter, was isch? *(Geht Richtung Küche)* Es git Wienerli und Händöpfusalat, wie immer am Heilige Aabe. – Dr Salat säuber mache? – Nenei, ig choufe dä

fertig im Migros, wie jedes Jahr. Das längt dänk. *(Sie verschwindet in der Küche)*

Erwin: *(geht an sein Handy, verkrampft gelassen wirkend)*
Schatz? – Äh... ufem Wäg zu dir. – Hie isch grad ä massivi Verchehrsbehinderig gsi. *(Schliesst die Augen, schüttelt über sich selbst den Kopf)* Ja. *(Öffnet die Hose, stopft das Hemd hinein)* Los, ig muess witerfahre. – Ja, es geit öbbis. Sie mache s Riissverschlussystem. *(Zieht dabei den Reissverschluss seiner Hose zu)* Bis när. *(Beendet das Gespräch, holt seine Jacke aus dem Schlafzimmer. Es klingelt an der Haustür. Erwin kommt aus dem Schlafzimmer gelaufen. Er hat die Jacke an, ruft beim Vorbeilaufen in die Küche)* Ig bi wäg! *(Verschwindet im Flur nach links, ruft dann überrascht aus und kommt rückwärts aus dem Flur zurück)* Hoi Lisa. Sone Überraschig!

Lisa: *(erscheint sichtlich schlecht gelaunt im Flur, sie trägt winterliche Alltagskleidung)* Was machsch du hie? *(Sie geht weiter durch in den Essraum)*

Erwin: Ig has no schnäu dire Muetter bsorget... äh... öbbis für dini Muetter bsorget.

Lisa: Het si wider vergässe dä fad Härdöpfusalat vom Migros z choufe oder was? *(Xaver wird im Flur sichtbar, er hat einen zusammengebundenen Weihnachtsbaum geschultert und ist winterlich gekleidet)*

Erwin: *(gespielt freudig)* Ah Patrick, du bisch ou scho hie.

Lisa: Xaver! Di Schwigersohn heisst Xaver!

Erwin: *(freudig)* Ou, e schöne Name. Aber jetz muessi, mir gseh üs später. *(Er geht rasch durch den Durchgang links ab)*

Lisa: Das isch z befürchte.

Xaver: Ig tue **dä** Wiehnachtsboum afe id Stube. *(Geht ins Wohnzimmer)*

Susi: *(kommt aus der Küche)* Ou, was machsch de du scho hie?

Lisa: Säg mer lieber, werum mir unbedingt hei müesse ä Wiehnachtsboum gah poschte, we scho eine vor dr Tür steit?

- Susi:** Ou. De isch däm äüä vom Konrad. (*Xaver erscheint wieder im Flur, er hat den Baum weiterhin geschultert*) Ah, und dr Martin isch ou scho da.
- Lisa:** Gopferdori, di Schwigersohn heisst Xaver!
- Susi:** Stimmt. Aber Martin isch ou schön.
- Xaver:** (*stellt den Baum zur linken Seite des Durchgangs ab, so dass das Publikum ihn nicht mehr sieht*) Ir Stube schteit scho ä fertig gschmückte Wiehnachtsbaum. Oder isch dä no vo letscht Jahr? (*Susi sieht ihn strafend an*) Hie weiss me nie. A dim Geburtstag im Ougschte hesch ou no d Oschterdeko ufgschteut gha.
- Susi:** Sone Blödsinn. (*Lisa sieht Susi an und ergreift, ohne auf den Tisch zu schauen, eine Oster-Fensterdekoration und hält sie wortlos hoch*) Ja und? Chumm «Bapp» gseit und scho isch wider Oschtere. Ig bi de wenigstens parat. (*Geht Richtung Schlazimmer*)
- Lisa:** Wäm hesch no aues dr Uftrag gäh ä Wiehnachtsbaum z bsorge?
- Susi:** (*gereizt*) Werum söui ar Wiehnachte aues säuber organisiere? Für was het me schliesslech erwachsni Ching? (*Will ins Schlafzimmer*)
- Lisa:** (*energisch*) Wäm? (*Susi zuckt die Schultern*) Dr Nora?
- Susi:** Möglech. Ig muess mi jetz gah umzieh, muess no is Migros. (*Verschwindet im Schlafzimmer. Lisa und Xaver ziehen die Jacken aus und hängen sie über die Stühle*)
- Xaver:** Wär «Betröits Wohne» nid ou langsam ä Option für dini Muetter?
- Susi:** (*öffnet kurz die Schlafzimmertür, ruft*) Das hani de ghört, Marcel. (*Schliesst die Tür*)
- Lisa:** (*holt ihr Handy hervor, ruft an*) Ig muess ar Nora alüte, süsch schleppet diä ou no ä Boum dahäre. (*Nach einer Pause*) Hie isch d Lisa. Du, het dir s Mami dr Uftrag gäh, ä Wiehnachtsbaum z choufe? – Nei, nid Händöpfusalat, ä Boum. – Nid? (*Setzt sich hin*) Gottseidank. – Nei, chouf ja kene! Mir hei scho drei. – Du kennsch se doch. Weisch ja no, wie si vor zwöi Jahr üs aui bätte het, am Grosi aus Wiehnachtsgschänk ä Fritöse z choufe. Zum Glück si mer diä uf Ricardo wider losworde. – Bisch morn ou bir Andrea iiglade? – Schön, ig fröie mi druf.

Obwouh mer dä Stress langsam chlei uf d Närve geit. Hüt hie, morn bir Andrea, übermorn bim Konrad und zur Familie vom Xaver müesse mer ja ou no. Es närvt eifach. – Auso, bis später. – Aues nume kei Boum, gäu?
(Beendet das Gespräch. Susi kommt angekleidet und mit Jacke über dem Arm aus dem Schlafzimmer)

- Xaver:** Auso ar Nora hesch scho mau kei Uftrag gäh ä Boum z organisiere.
- Susi:** Dir tüet ja grad so aus wäri demänt. Ig bi doch nid z blöd dr Heilig Aabe z organisiere! *(Es klingelt an der Tür, Xaver geht, um zu öffnen und kommt rückwärts zurück)*
- Xaver:** Du chasch am Konrad si Boum dusse lah, mir hei scho zwe.
- Robin:** *(kommt abgekämpft herein, er hat einen verschnürten Weihnachtsbaum geschultert und ist winterlich gekleidet)* Wieso Konrad? Dä han ig söue organisiere, gäu Mami? *(Stellt den Baum ab. Lisa, Xaver und Robin sehen Susi ernst und schweigend an)*
- Susi:** *(blickt verlegen, dann hastig)* Ig muess is Migros. *(Durch den Durchgang links ab)*
- Robin:** Migros? De hett si dr Härdöpfusalat wider vergässe?! *(Xaver und Lisa nicken stumm. Robin zieht die Jacke aus)* Ig weiss ja nid, was dir vorheit, aber ig gah hüt Aabe ane schregi Party mit komische Type, grusigem Fraas und mitere Tombola mit unbruchbare Priise.
- Lisa:** Was?! Ig ha gmeint, du sigsch hüt ou hie?
- Robin:** Vo däm redi doch.
- Xaver:** Wenns ir Migros Klubschueu mau ä Kurs «Weihnachten ohne Mordgelüste» git, bini dr erscht wone buechet.
- Lisa:** Ig frage mi ärnschthafft, wie mir üsi Chindheit hei überläbt.
- Xaver:** *(setzt sich)* Heiter eigentlech meh Tablette oder meh Therapöite brucht?
- Robin:** *(setzt sich, blickt leicht apathisch)* Mängisch hani drvo träimt, wiä plötzlech dr Röbi Koller vo Happy Day vor dr Tür steit, mir es Foti vomene Ehepaar unger d Nase streckt und seit: «Robin, du bisch bir Geburt im Spitau vertuscht worde.»

Lisa: (*blickt ebenfalls ins Leere*) Weisch no wie mer immer dervo tröimt hei, wie mir abghout wärde und ines S.O.S Chinderdorf dörfe gah wohne.

Xaver: Öii Muetter isch aber ou totau chaotisch.

Robin: (*kraftlos*) Nid nume d Muetter. Dr Vater isch grad so düre bi rot.

Lisa: Sie hei so kei Ahnig!

Robin: (*blickt ins Leere*) Dr Vater het üs mau uf dr Outobahn ufeme Raschtplatz vergässe.

Lisa: (*blickt ins Leere*) Mir si nume hurti ufs WC gange und är isch nachem Tanke eifach ohni üs witergfahre.

Xaver: Das isch nid öie Ärnst!?! Wenn heters de gmerkt?

Robin und Lisa: (*gleichzeitig*) Gar nid.

Xaver: Wie, gar nid?!

Robin: Ersch wo ne s Grosi het gfragt, ob mir mitem Zug nachechöme.

Xaver: Und was het öii Muetter gseit?

Lisa: Sid doch froh, heiter imne Polizeiouto dörfe mitritte. Angeri Ching würde das o gärn mau.

Xaver: Nach dere Erfahrig hiuft ou kei Delfin-Therapie öbbis. (*Konrad kommt schnell von links in den Flur und bleibt überrascht im Esszimmer stehen. Er hält eine Packung mit Mundspülung in der Hand, trägt eine Winterjacke*)

Konrad: Hoppla! Das isch de schön, dass ig öich no schnäu gseh vor dr Wiehnacht. (*Die anderen drei stehen freudig auf und begrüßen Konrad der Reihe nach*)

Xaver: Wieso bisch du no hie? Süsch geisch doch geng scho am Morge zu dire Tochter und zu dine Ankuching.

Konrad: Die göh hüür über Wiehnachte und Neujahr id Skiferie, wüu si im Summer nid hei furt chönne.

Robin: De bisch hüt Aabe ellei?

Konrad: Ja, aber das macht mer nüt us. Ig fröie mi sehr, dass dir am 26. aui zu mir chömet.

Lisa: Mir fröi üs ou! Aber es geit doch nid, dass du am Heilige Aabe ellei deheim hockisch!

Xaver: Chumm doch dahäre.

Robin: Ja.

Konrad: Das isch lieb vo öich, aber das geit nid. Öie Vater isch doch hie und...

Robin: Dä isch da und glich nid da. Entweder secklet er nach zwe Stung ab, wöu er Krach het gha mit dr Muetter oder är füüt sech dermasse mit Prosecco ab, dass er ufem Stueuh iischlaft.

Xaver: Lieber ufem Stueh iischlafe aus sech im Schlaf iistuehle.

Lisa: Usserdäm ghörsch doch scho lengschtens zur Familie. Dä Blödsinn mit dene ewige hin und här Bsüech närvt. Mir si aui erwachse und es isch Zyt, dass mir üs ou so benäh.

Robin: Das gsehni genau glich.

Xaver: Mir wie di am Heilige Aabe derbi ha.

Konrad: Ig cha mer nid vorschteue, dass öii Muetter begeischeret wär.

Robin: Du hesch dr ou nid chönne vorschteue, dass d Muetter dr Kirsch ine Wasserfläsche abgfüüt, ohni druf z schribe, was drinn isch.

Konrad: Da hesch auerdings rächt. *(Es klingelt an der Tür. Xaver geht in den Flur links ab und kommt rückwärts zurück.)*

Xaver: Mini Närve, was schleppsch du dahäre?

Nora: *(kommt herein, sie trägt einen schwer wirkenden Korb und ist winterlich gekleidet)* Ig ha Härdöpfusalat mitbracht. Ha nid Luscht – wie färn – im letschte Momant gschickt wärde gah z choufe. D Muetter het ne sicher wider vergässe.

Lisa: Het si.

Nora: Werum überrascht mi das nid?

Robin: Villecht überraschts di derfür, dass si vori grad säuber is Migros isch gange für Härdöpfusalat z choufe.

Nora: Vo mir us. De cha si dä für nächst Jahr uf d Site tue. *(Sie stellt den Korb auf den Tisch, zieht die Jacke aus, begrüsst Konrad mit einer Umarmung und geht dann mit dem Korb in die Küche)*

- Xaver:** Super! Und Böim het si ou scho für die nächschte drei Wiehnachte.
- Robin:** Und ar Oschtere cha si se de grad mit Eier schmücke.
- Nora:** *(kommt ohne Korb aus der Küche zurück)* Das isch kei Chuchi, das isch ä Hindernisparcours.
- Robin:** Drum gits ja ou immer dä Härdöpfusalat vom Migros. Die het dert inne gar ke Platz zum choche.
- Xaver:** Brucht sie ou nid. Sie cha ja gar nid choche.
- Lisa:** Dr Konrad isch hüür ellei deheim, wüu d Tochter mit de Änkuching i de Ferie isch. Mir hei vorgschlage, är söu doch zu üs cho.
- Nora:** Ja, sicher! Das isch ä super Idee. De sötte mer aber d Andrea frage, ob sie ou wöu cho. *(Holt ihr Handy hervor, tippt eine Nummer ein und hält es ans Ohr)*
- Konrad:** *(zögernd)* Ig bi nid sicher, obi öii Eutere iverschtange si, mit däm wo dir vorheit.
- Nora:** Chabis! Wieso sötte si nid Fröid ha, we mer ihri Läbespartner am Heilige Aabe iilade? Das wird ä fantastischi Überraschig für die zwöi.
- Konrad:** *(mehr zu sich, zweifelnd)* Da wäri nid so sicher.
- Nora:** *(ins Handy)* Hoi Andrea, hie isch d Nora. – Du mir würde üs mega fröie, we hüt Aabe zu üs chiemsch. – Ja klar, mir chöme morn glich zu Dir cho Wiehnachte fiire. – Auso, was meinsch? – Hüt Aabe am... Sibni? *(Blickt die anderen fragend an. Xaver, Lisa und Robin nicken zufrieden)* Schön. – Mir fröie üs. *(Beendet das Gespräch)*
- Konrad:** *(stellt die Mundspülung auf den Tisch)* Ig goh gloub no einisch hurti id Apothek und hole öire Muetter Baldriantropfe für hüt Aabe.
- Xaver:** Villech hätte si öbbis gäge Tollwuet!
- Konrad:** Ig chume hüt Aabe nume, we dir öii Eutere respäktvou behandellet und s ke Krach git. So, und jetz bini wäg. *(Er geht nach links im Durchgang ab)*
- Lisa:** *(ruft ihm nach)* Bis am Sibni. *(Robins Handy klingelt, er nimmt das Gespräch entgegen, antwortet mehrfach mit «ja», wobei es zunehmend genervt klingt. Nach ca. 6 «Ja's» beendet er das Gespräch)* Was isch?

- Robin:** D Muetter het s Gschänk fürs Grosi vergässe. Sie steit im Migros ar Kasse und ig söus jetz bir Poscht abhole.
- Xaver:** Freude herrscht. *(Noras Handy klingelt)*
- Robin:** *(zu Nora)* Jetz bisch du dra.
- Nora:** *(geht ans Handy)* Muetter? – Ja, was? – Wo? – Wenn? – Jetz?! – Ja, natürlech. *(Beendet das Gespräch)*
- Robin:** Und?
- Nora:** Sie steit im Migros ar Kasse und het s Portmonnaie vergässe.
- Lisa:** Schad het si nid s Handy vergässe.
- Nora:** Ig gah se gah erlöse.
- Xaver:** De müesse mer aber zersch ihres Portmonnaie finge.
- Nora:** Ig zahles de afe. Bis mer das finge, isch dr Händöpfusalat dervo gloffe. *(Nora und Robin ziehen ihre Jacken an. Xaver stellt sich hinter Lisa, die wie versteinert auf dem Stuhl sitzt, und fasst sie von hinten an den Schultern)*
- Xaver:** *(in ironischer Theatralik)* Du muesch jetz ganz starch si, Schatz. Du weisch, es wird cho, aber dänk dra: ig bi bi der. Egau was passiert. Ig lah di nid ellei. Das stöh mer zäme düre. *(Lisa blickt über ihre Schulter zu Xaver. Ihr Handy klingelt. Sie dreht den Kopf nach vorne und macht dabei kurz ein Gesicht, als würde sie zu Weinen anfangen. Dann holt sie ihr Handy hervor)*
- Xaver, Nora und Robin:** *(gleichzeitig)* Fröhlechi Wiehnachte Lisa.
- Lisa:** *(nickt kurz, nimmt das Gespräch entgegen, kraftlos)*
Muetter...?

Vorhang

2. Akt

(Sophie steht festlich gekleidet am Esstisch, der ausgezogen ist und an dem neun Stühle stehen. Sie hat einen Waschkorb auf dem Boden. Der Waschkorb ist schon gut gefüllt mit allen möglichen Sachen, die vorher auf dem Tisch standen. Sophie nimmt achtlos die letzten Dinge vom Tisch und wirft sie auf den Korb. Sie verzieht dabei keine Miene. Sie greift eine Zeitschrift und hält inne, öffnet sie. Für das Publikum wird sichtbar, dass es eine Erotikzeitschrift mit spärlich bekleideten Männern ist. Sophie blickt hinein, blättert sie schnell durch, schliesst sie, blickt kurz nach rechts und links, geht dann zu ihrer Handtasche, die an einem Stuhl hängt und steckt die Zeitschrift hinein)

Sophie: *(ruft)* Nora!

Nora: *(kommt von rechts aus dem Durchgang im Flur, sie ist festlich angezogen)* Ja, Grosi?

Sophie: Dr letscht Chorb isch fertig.

Nora: Wunderbar. *(Bückt sich nach dem Korb und hebt ihn an)*
Säg einisch Grosi, hesch du nöime äs Heftli gseh mit sportleche Herre i knappe Hösli?

Sophie: Nid dassi wüsst. Werum?

Nora: *(lacht auf)* D Lisa hets mitbracht. Dert isch ä Typ vo üsere ehemalige Clique drin. Dr Sven, wo aus Model schafft. Sie het mer ne wöue zeige.

Sophie: Sven. Aha. Wie gsehter us?

Nora: Scho rächt guet. Dunkublond, blai Ouge, schön bruun, viu Muskle. *(Lächelt etwas verlegen)*

Sophie: Und dir choufet dä Blödsinn?

Nora: Grosi, mir kenne ne haut. De isch me doch gwungrig.

Sophie: Wie chame nume Gäud usgäh für sone Chabis?

Nora: Die Manne gseh doch ganz nätt us. Und es regt d Fantasie a.

Sophie: Fantasie macht nid satt.

Nora: Was das betrifft, bini momentan sowiso uf Diät.

Sophie: Nora, Manne si wiä Chüeuhschränk: Nid s Design isch wichtig, sondern was drin steckt.

- Nora:** Ig wott weder dr Sven no ä Chüeuhschrank... ha nume mau wöue luege, wasi ha verpasst.
- Sophie:** Was hesch verpasst?! Ha! Was mir d Manne aues hei versproche! Am Schluss geits ne glich geng nume um eis.
- Nora:** Und zwar?!
- Sophie:** Um weniger aus me vone erwartet. Und jetzt bring dr Chorb is Schlafzimmer.
- Nora:** *(lacht auf)* Isch guet, Grosi. *(Nora geht ins Schlafzimmer ab. Sophie geht fix an ihre Handtasche, holt die Zeitschrift hervor, blättert sie schnell durch, macht an einer Stelle halt – schaut mit hochgezogenen Augenbrauen und atmet hörbar ein. Dann schliesst sie die Zeitschrift schnell und steckt sie wieder in die Tasche)*
- Lisa:** *(kommt von rechts aus dem Flur. Sie ist festlich angezogen und hat eine grosse weisse Decke dabei)* Meinsch, s Tischtuech isch gnue gross?
- Sophie:** *(in Gedanken, leicht zerstreut, mehr zu sich selbst, sieht Lisa nicht an)* Mhm. Rächt gross.
- Lisa:** Meinsch z gross?
- Sophie:** Was? *(Fasst sich wieder)* Nei... gnue gross. *(Sie legen die Decke gemeinsam über den Tisch auf. Xaver kommt aus der Küche mit einem Stapel Teller und beginnt einzudecken, er ist sehr poppig modern gekleidet)*
- Xaver:** D Stimmig isch schiter bis bewöukt.
- Lisa:** Wiso?
- Xaver:** Dini Muetter isch hässig, sie explodiert churzum.
- Lisa:** Grosi, wele Draht muess me bi dire Tochter vonang schniide, we si bedrohlech faht a tigge?
- Sophie:** Wohär söu ig das wüsse. Diä tigget eh nid richtig.
- Xaver:** *(zu Sophie)* Dini Tochter regt sech uf, wüu si äxtra is Migros gsecklet isch und du ä riisigi Schüssle säubergmachte Härdöpfusalat hesch mitbracht. Die redt äüä nie meh mit dir. *(Robin kommt aus der Küche, hat Besteck dabei und beginnt einzudecken. Er ist festlich gekleidet)*

- Sophie:** Das gsehni entspannt. Sie het mer scho vor 40 Jahr im Shoppy droht, si houï ab und red nie meh mit mir, wenni ihre das Barbie nid choufe. Gsehsch, si macht öbbe di lääri Versprächige. *(Nora kommt aus dem Schlafzimmer)*
- Robin:** De hesch äüä äs paar Fähler gmacht bir Erziehig, Grosi.
- Nora:** *(legt eine Hand auf Robins Schulter)* Nid bi auem. S Grosi het ar Muetter aus Ching verbote dr Putzschrank ufzmake und das würkt hüt no. *(Zu Lisa)* Fäuht no öbbis?
- Lisa:** *(holt einen Kerzenständer aus der Vitrine/dem Schrank)* Serviette.
- Nora:** *(nickt)* D Muetter tagglet sech im Schlafzimmer uf wine Prinzässin und fluechet jedes Mau wine bsoffne Wikinger, weni wider miteme Chorb vou Plunder verbi loufe.
- Sophie:** Das het si bi ihrem Unggle abgluegt.
- Lisa:** Dass si fluechet wine Wikinger?
- Sophie:** Nei, dass si sech uftagglet wine Prinzässin. *(Lisa, Robin und Nora schauen erst sich und dann Sophie erstaunt an)*
- Robin:** Dasch jetz ä Witz gsi, oder?
- Nora:** Söu das heisse, dr Unggle Hubert isch...
- Sophie:** Genau. Das heisst. Wo dä einisch es paar Tag bi üs z Bsuech isch gsi, hani ne verwütscht, woner mini Chleider het agleit.
- Lisa:** Dasch äüä ä rächte Schock gsi für di.
- Sophie:** Auerdings. Ihm si sie nämlech dütlech besser gschtange! *(Lisa, Robin und Nora lachen los)* Ig ligge jetz gloub no chli ufs Sofa, bevor dr Stress vom gmüetleche Heilige Aabe losgeit. *(Sie geht im Durchgang nach rechts ab. Nora folgt ihr)*
- Xaver:** *(leise)* Hoffentlech wird das am Grosi nid z viu, we de no d Andrea und dr Konrad uftouche.
- Robin:** Die het s Swissair Grounding, zwe Outounfäu ohni Sicherheitsgurt, Corona und literwise Bütelisuppe mit Gschmacksverstercher überläbt. Die hout so schnäu nüt us de Socke.

- Lisa:** *(steckt Kerzen in die Kerzenständer auf dem Tisch)*
Ussert wenn dr Peter Räber sött dr Leonard hürate, de chönnts äng wärde. *(Es klingelt an der Haustür. Nora wird im Durchgang sichtbar. Sie hat Servietten in der Hand, geht im Flur von rechts nach links und kommt dann in den Durchgang zurück)*
- Xaver:** Wär isch es?
- Nora:** *(kommt in den Essraum, beginnt Servietten zu verteilen)*
Gseht us wie dr Fleurop-Kurier. Het öbber Blueme bschteut? *(Erwin kommt von links in den Durchgang und hat einen Blumenstrauss dabei. Er ist festlich gekleidet)*
- Lisa:** Hui, was isch de hie los? So feschtlech?
- Xaver:** Villecht wott er üs öbbis «durch die Blume» säge.
- Nora:** Es git Lüt, dene sötte me dr ganz Bluemestruss rechts und links um d Ohre schmättere.
- Robin:** Hat die Blume einen Knick, war der Schmetterling zu dick.
- Erwin:** *(ironisch)* Isch das schön, we me so luschtigi Ching het.
- Lisa:** Söttsch mau gseh, we mer uf Droge si.
- Xaver:** Und was bedüetet die feschtlechi Ufwartig jetz tatsächlech?
- Erwin:** *(tritt in den Raum)* Grossi Ereignis wärfe ihre Schatte vorus.
- Lisa:** Üse Vater het hüt äüä ä Cloon zum Zmorge gfrässe.
- Nora:** Xaver, housch bitte dr Sekt usem Chäuer? *(Sie geht in die Küche ab)*
- Erwin:** Jetzt wartet doch... fröiet nech nume nid z spät.
- Xaver:** Ig hole dr Sekt.
- Erwin:** Ja, Sekt chaut steue isch i däm Huushaut vergliichbar mit choche. *(Xaver geht durch den Durchgang links ab)*
- Nora:** *(aus dem Off)* Robin, chunsch mer cho häufe?
- Erwin:** D Lady Nora verlangt öich ir Chuchi, Knappe Robin. *(Deutet auf die Küche. Robin geht mit rollenden Augen zur Küche ab)*

Lisa: *(nimmt Gläser aus dem Schrank und deckt damit ein)* Du schiensch hüt guet druf z si.

Erwin: Das cha me säge ja.

Lisa: Soso. Und was isch dr Grund?

Erwin: *(legt die Blumen)* Lah di doch eifach lah überrasche.

Lisa: Werum wirdi jedes Mau skeptisch, we das seisch.

Erwin: Wüu dir öie Vater immer fautsch heit iigschetzt und nume s Schlächtische vo mir dänket. Derbi bini sone Brave.

Lisa: *(lacht auf)* Ou Papi, nimm di Heiligeschiin wider vom Chopf. Dä drückt dr süsch dr ganz Aabe uf d Hörner.

Erwin: *(fasst in seine Hosentasche, holt eine kleine Ringschachtel hervor)* Ig zeige dr öbbis, wenn versprichsch, dass no nüt verratisch.

Lisa: Das wird mer wider öbbis si... *(Erwin öffnet die Schachtel vor Lisa und hält sie ihr vor die Nase. Ein Ring wird sichtbar)*

Erwin: Und?

Lisa: Wow!

Erwin: *(schliesst die Schachtel wieder und verstaut sie schnell wieder in seiner Hosentasche)* Was seisch jetzt?

Lisa: Wunderschön.

Erwin: Da stuunsch, gäu?

Lisa: Dä hesch super usgwäuhet. Und dä isch sicher zimlech tüür gsi.

Erwin: Ja, das cha me säge.

Lisa: Ig bi stouz uf di. Du wottsch ere auso ä Aatrag mache?

Erwin: Ja.

Lisa: Wenn?

Erwin: Hüt Aabe?

Lisa: So romantisch. Am Heilige Aabe.

ETC ETC